

Presseinformation

17.07.2015

„Weltenleine“ – ein inklusives Kunstprojekt hat sich verwandelt

Finissage für schöpferische Werke von forensischen Patienten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LVR-Klinik Bedburg-Hau

Bedburg-Hau. Der bekannte Satz von Joseph Beuys „Jeder Mensch ist ein Künstler“ ist von der forensischen Abteilung IV der LVR-Klinik Bedburg-Hau auf interessante Weise mit Leben erfüllt worden. Auf einem brach liegendem Außengelände, dem ehemaligen Tiergehege, das sich zwischen zwei forensischen Häusern befindet, entstand seit September vergangenen Jahres die so genannte „Weltenleine“. An dem zwischen Bäumen gespannten Seil, sind im Laufe der Monate die unterschiedlichsten Kunstwerke angebracht worden. Die Installation sollte auf symbolischer und faktischer Ebene Menschen unter-einander (Patienten und andere Mitwirkende) sowie mit der umgebenden Natur verbinden. Die entstanden kleinen und großen Objekte, Bilder und Installationen waren dabei einerseits Ausdruck der verschiedenen inneren Erlebniswelten, andererseits standen sie auch in direktem Zusammenhang zur umgebenen Natur und Witterung, der sie ausgesetzt waren. Die Idee dazu hatte der Chefarzt der Abteilung Dr. Dietmar Pfaff, der schon mehrere künstlerische Projekte mit forensischen Patientinnen und Patienten begleitet hat. Das stetig wachsende Kunstwerk wurde u.a. von der Kunsttherapeutin Veronika Nowakowski begleitet und endete nun mit einer



musikalischen Performance des Art-Brut-Orchesters der Abteilung. Die Besucher der Finissage konnten sich zudem auch das Relikt der Aktionskunst „Vererdung“ anschauen (ein eingepackter ehemaliger Tierstall), der an diesem Tag geöffnet wurde und in dem eine Dia-Show die Veränderungsprozesse des Gesamtprojektes eindrucksvoll dokumentierte.

Foto: Geöffneter Tierstall.jpg BU: Die Diashow im ehemaligen Tierstall gab Einblicke in die Veränderungsprozesse des Gesamtprojektes.